

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 1/2 M.
durch die Post 1 M.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Correspondenz 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstellungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 101.

Mittwoch, den 25. August 1897.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Bodauer Straße zwischen der Albert- und Kurze Straße von Montag, den 23. dieses Monats wegen Schleusenbau bis auf Weiteres gesperrt wird.

Aue, am 20. August 1897.

Der Rath der Stadt.

J. A.: Rathsdassessor Laube. P.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister

Herr Oskar Becker in Aue

beabsichtigt, auf seinem an der Wettinerstraße gelegenen Grundstücke Parzelle No. 2451 Abtheilung B des Flurbuchs für Aue ein

Schlachthaus

zum Betriebe der Groß- und Kleinvieh-Schlächtereien zu erbauen.

In Gemäßheit des § 17 der Reichs-Gewerbs-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Gewerbsanlage binnen 14 Tagen hier anzubringen.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem die diese Bekanntmachung enthaltende Nummer ausgegeben werden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, ausschließlich.

Aue, am 20. August 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Reckschmar Wdr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue,

Mittwoch, den 25. August 1897, Abends 6 Uhr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion
hoch willkommen.

(Privilegierte Schützengilde zu Aue.) Bei günstigem Wetter hielt die Gilde am Sonntag, Montag und heute Dienstag die Weihe ihrer neuen Schießanlage ab. Durch einen schneidigen Papststreich wurde das Fest am Sonntagabend eingeleitet. Sonntag Vormittag fand der Empfang der fremden Vereine statt. Es waren dies die Schützenvereine von Eibenstock, Gartenstein, Lauter, Schwarzenberg, Raschau u. Neustädtel, welche zur Feier erschienen waren. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich der imposante Festzug von der Schneebergerstraße durch die Bahnhofstraße und zurück nach dem Markte, wo Hr. Bürgermeister Dr. Reckschmar die Festrede hielt. In kurzen, markigen Worten schilderte Redner die Geschichte der Schützengilde, das rastlose Streben der Gilde, vorwärts zu kommen, wie die Mitglieder in den 24 Jahren ihres Bestehens so manche gute und böse Zeit hätte durchmachen müssen, der schwerste Schlag wäre jedoch gewesen, daß die Gilde ihr altes Heim habe verlassen müssen, es sei ihr jedoch gelungen, ein neues schöneres zu gründen; möge die Gilde darin mit Glück und Segen walten, und eine feste Stütze des Vaterlandes und ihrer Vaterstadt sein und bleiben. Noch dankte der Redner den fremden Vereinen für ihr Erscheinen in unserer Stadt und schloß mit einem kräftigen Hoch auf die Gilde. Der Zug bewegte sich nun durch die Wettiner-, Albert-, Bodauer- u. Schwarzenbergerstraße nach dem Behergute, Böllerschüsse verkündeten seine Ankunft auf dem Festplatze. Der Vorstand der Gilde begrüßte hier nochmals die fremden Schützen und Ehrengäste, worauf die Waffen abgelegt u. bald darauf das Schießen eröffnet wurde. Die städtischen und viele Privatgebäude hatten festlich geslaggt, auf dem Markte waren 6 Flaggenmasten errichtet worden, am Behergute überspannte eine hohe Ehrenpforte die Straße. Die Schießhalle selbst, sowie der Festplatz waren prächtig decorirt. Ein langes geräumiges Schanzkeil dehnte sich längs der Schießhalle aus, neben letzterer war der Gabentempel mit vielen kostbaren Ehrengaben und mit dem Schießartenverkauf eingerichtet, die beiden anderen Seiten des großen Platzes nahmen Budenreihen mit Schwaaren ein, die natürlich von der Aenderwelt fleißig besucht wurden. In dem gegenüberliegenden geräumigen Garten des Restaurants fand Instrumental-Concert statt, alle Localitäten waren stark besetzt, auf dem Festplatze u. der durchführenden Chaussee wogte eine dicke Menschenmenge hin u. her. So gestaltete sich der Sonntag zu einem wahren Volksfeste, wo sich Jung u. Alt auf's Beste amüßte. Montag war der Hauptschießtag, als Gäste waren erschienen Mitglieder der Schützengesellschaften zu Schneeberg, Zwickau, Zwönitz, Lauter, Bodau, Eibenstock und wurde an diesen Tagen sehr fleißig und gut geschossen. Der Platz und alle Localitäten waren am Nachmittag mit Menschen überfüllt, das Concert unserer Stadtkapelle fand bei bester Ausführung lebhaften Zuspruch. Heute Vormittag 1/2 11 Uhr traf die Wildenfels Privilegierte Schützengilde in Stärke von 70 Mann zum Besuche hier ein und wurden am Bahnhof von einer Deputation unserer Gilde empfangen und in festlichem Zug durch unsere Stadt geleitet. Im Hotel Rathsfelder wurde Standquartier genommen und fand hier selbst auch die Festtafel statt, die Fabrikant u. Stadtverordneter Albin Köhner der Wildenfels Gilde und einer Zahl auserlesener Gäste spendet hatte. Man amüßte sich denn auch auf's Beste und zog nach der Tafel in großem Aufzuge nach dem Festplatze, wo in schönster Harmonie u. in Gemeinschaft mit unseren Kameraden der Nachmittag frohlich verbracht wurde.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses soll Mittwoch, den 26. August 1897, Vormittags 1/2 12 Uhr in dem Sitzungssaale der Rgl. Kreis-Hauptmannschaft in Zwickau abgehalten werden. Die Tagesordnung ist in der Hausflur des dortigen Regierungsgebäudes angeschlagen.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Ein unbekannter Handwerksbursche wurde auf der Landstraße bei Greiz mit prismsmetertem Kopfe tot aufgefunden. Der Mörder ist ein in Rößwitz völlig unbelledeltes festgenommener Irrenhänger.

— Leipzig, 17. Aug. Daß Mitleid mit Handwerksburschen nicht immer angebracht ist, mußte ein hiesiger Werkmeister erfahren, welcher einen Handwerksburschen schlafend im Straßengraben fand und unter seinen Begleitern eine Sammlung für den armen Reisenden veranstaltete. Um ihm das Resultat derselben zu übergeben, wurde der Schlafende geweckt. Dieser aber schlug auf den Werkmeister herab ein, daß sich dessen Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Der rohe Patron wurde verhaftet.

— Der Lokomotivheizer Winkler aus Riesa fuhr am Dienstag mit einer Lokomotive nach Leipzig. Bei der Rückkehr sah er zur Maschine heraus und schlug mit dem Kopfe an die Brücke. Schwer verletzt wurde er nach Burzen gebracht.

— Der Gemeinderat von Plauen bei Dresden hat zum Ankauf verschiedener baufälliger alter Häuser, welche die Gefahr bei Ueberschwemmungen nur zu erhöhen geeignet sind, 121 500 M. bewilligt.

— Des Einen Noth ist des Anderen Brod. Soviel Schaden das Hochwasser dem Spreewald auch brachte, so hatte es doch das Gute, daß es den Spreewald wieder recht reichlich mit Fischen, und namentlich mit Weißfischen, bevölkerte. Das Hochwasser muß oberhalb des Spreelaufes viele Karpenteiche durchbrochen haben; denn noch niemals sind so große, herrliche Karpfen von 8 bis 10 Pfund Schwere in solchen Mengen gefangen worden, wie gegenwärtig. Auch viele große Hechte und Aale werden gefangen.

— Die Wirkwaarenindustrie krank. Einzelne kleinere Fabriken in Chemnitz stellten in letzter Zeit den Betrieb freiwillig ein, weil er völlig unlohnend geworden war. Manche Waaren wurden zu unglücklich niedrigen Preisen losgeschlagen. Auch die Löhne der Arbeiter gingen stark zurück.

— Der Mutter- und Schwester-Mörder Jahn in Grimnitzschau ist ein sehr kräftig gebauter Mensch von großer Statur, der ein freches, finstres Wesen zur Schau trägt. Bei seinem Transporte vom Amtsgerichts-Gefängnis nach der Leichenhalle und von da wieder zurück nach dem Gefängnis hatten dicke Menschenmassen die Straßen besetzt, deren Verwünschungen und Jurufe den Verbrecher ansehend gleichgültig ließen. Trotz aller schlimmen Erfahrungen ist die Mutter gegen ihren ungerathenen Sohn noch mütterlich gesinnt gewesen, denn sie hat bei den noch am Sonntag verurtheilten Einkäufen dem Sohne noch einige Zigaretten mitgegeben. Doch auch dieses rührende Zeichen der unversiegbaren Mutterliebe, das jeden fühlenden Menschen ergreift, hat auf den Mordgesellen keinen Eindruck gemacht.

— Leipzig, 18. August. Das Bismarckdenkmal, welches gegenüber dem Haupteingange zur Ausstellung seinen Platz finden wird, soll bereits im Monat September feierlich enthüllt werden. — Ein verheerendes Feuer, namentlich bedrohlich angelegt, hat etwa 70 Wehthuben vernichtet. Zwei Dampfspiesszüge hatten mehrere Stunden mit der Bewältigung des Brandes zu thun.

— Die Polizei nahm den in Vereins-, namentlich Militär-Bereinstreifen bekannten Diefen August Fichtner in Döbeln wegen Wechselfälschung in Haft. Fichtner hat im Laufe der letzten Monate eine ganze Anzahl von gefälschten Wechseln bei der Töbeler Bank diskontieren lassen. So

weit bis jetzt besteht, handelt es sich um Beträge von über 1000 M.

Dem „Burzener Tagbl.“ schreibt man Bezüglich der in Ruychen vorgekommenen Fleischvergiftungen haben gerichtliche Erhebungen stattgefunden, und der Fleischermeister Paul Hagerhorn in Ragewitz ist bereits Sonntag, früh durch den hiesigen Wundarzt Herrn Jessel verhaftet worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Hagerhorn für einen Spottpreis eine franke Kuh gekauft, diese geschlachtet und Teile davon an zwei hiesige Fleischermeister abgegeben hat, welche davon flott weiter verkauft haben und sich das Pfund mit 65 Pfg. bezahlten ließen. Da durch den Genuß dieses Fleisches die Zahl der Erkrankungskfälle sogar auf 90 gestiegen ist, dürfte die Angelegenheit auch für die beiden hiesigen Fleischermeister noch recht unangenehme Folgen haben. Es ist nur gut, daß Dank der schnellen ärztlichen Hilfe sämtliche Patienten wieder genesen sind. — Gegen Hagerhorn liegt auch noch Verdacht vor, daß er versucht habe, den Leipziger Gutsbesitzer, dem er die Kuh um 6 Pfg. für das Pfund Fleisch abkaufte, zu einer falschen Aussage über den Preis zu bewegen.

— Ueber das Recht der Presse, öffentliche Uebelstände zu beschreiben und zum Gegenstand ihrer Kritik zu machen, hat das Reichsgericht ein für die gesamte Presse wichtiges Urteil gefällt, indem darin der Presse das Recht zuerkannt wird, Uebelstände zur Sprache zu bringen. Einerseits werden dadurch den Behörden solche bekannt gegeben, andererseits wird gewisser moralischer Druck auf die vorgezeigten Behörden ausgeübt, eine Untersuchung einzuleiten, eventuell eine Abhilfe herbeizuführen. Mägen in der Presse über wahrgenommene Uebelstände handeln in Wahrnehmung des berechtigten Interesses, das jeder Staatsbürger daran hat, daß solche Handlungen nicht vorkommen.

— Eine unheimliche Erscheinung ist die rasche Zunahme der Geisteskranken in Sachsen. Ihre Zahl wächst 4 mal rascher, als die Bevölkerung selbst. Letztere nahm in der ersten Hälfte des Jahrzehnts um 8,14% zu, die Zahl der Geisteskranken stieg um 35%.

— Ein Beispiel tschechischer Unverfrorenheit berichtet man aus Chemnitz. Vor einigen Tagen erschienen zwei Herren in dem Restaurant zur „Rasberg-Bastel“ und verlangten Pilsener Bier, welches sie auch bekamen und sich trefflich mundeten ließen. Als sie nun hierauf fragten, was dies für Bier sei, und erfuhren, es sei aus der Pilsener Genossenschaftsbrauerei, erklärten die Herren, solches Bier könnten sie nicht trinken, denn sie seien Tschechen und als solche gewohnt, nur Bier aus tschechischer Brauereien zu trinken, die Genossenschaftsbrauerei sei aber eine deutsche Brauerei.

— Seinen Hochzeitstag schändete ein junger Mann in Rößwitz dadurch, daß er sich sinnlos betrank. Als ihm die junge Frau Vorwürfe machte, lief er davon und sprang ins Wasser. Als man ihn fand und aus dem Mühlgraben zog, war er schon besinnungslos. Doch gelang es, ihn zum Leben zurückzurufen.

— Im 1. Chemnitzer Landtagswahlkreise sind in der 1. Klasse 685 Urwähler, in der 2. Klasse 2707, in der 3. Klasse 11968 Urwähler. Sogar Assessoren, Aerzte und Lehrer sind in der 3. Klasse zu finden.

Buxkin-Tuche & M. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.
1.00 .. Phantasie	4.00
1.25 .. Hermann	4.75
1.50 .. Belmont	5.50
1.75 .. Panama	6.25
2.00 .. Chertel in allen Farben	7.00

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen und Ueberzieherstoffe etc. soliden guter Qualität, modernster Dess in größter Anzahl vorrätig in ein selbsten Metern franco in's Haus.

Verhandlung: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Haupt-Abtheilung I, Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 20 Pfg. an pr. Mtr.